

# Zulassung zur Abschlussprüfung

**Stephan Möhle**

**RP Freiburg – Forstdirektion**

**Referat 81 – Forstrecht und Bildung**

**zuständige Stelle BBiG**



**Baden-Württemberg**

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG

# Rechtsgrundlagen

- **§ 43 (1) Berufsbildungsgesetz (BBiG)**
- zur Abschlussprüfung ist zuzulassen: (Regelfall)
  - wer die **Ausbildungsdauer** zurückgelegt hat
  - wer an der vorgesehenen **Zwischenprüfung** teilgenommen hat
  - wer einen vom Ausbilder und Auszubildenden unterzeichneten **Ausbildungsnachweis** vorgelegt hat
  - wessen Ausbildungsverhältnis in das **Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse** eingetragen ist

**! Sämtliche Voraussetzungen sind zu erfüllen !**

# Rechtsgrundlagen

- Nach § 46 (1) Berufsbildungsgesetz (BBiG) **entscheidet die zuständige Stelle** über die Zulassung.
- Hält sie die Zulassungsvoraussetzungen nicht für gegeben, so entscheidet der **Prüfungsausschuss**.
- **Schriftlicher Antrag** auf Zulassung zur Abschlussprüfung bei der zuständigen Stelle als weitere formelle Voraussetzung (wird vom FAZ versendet)
- **Auszubildende/r** und **Ausbildende** haben den Antrag **gemeinsam** zu stellen und zu unterzeichnen

# Ausbildungsdauer

- Alleiniges Zurücklegen der Ausbildungszeit laut  
Ausbildungsvertrag ist **nicht ausreichend!**
- Die Ausbildung muss auch **tatsächlich durchgeführt**, d.h.  
der Auszubildende muss **aktiv ausgebildet** worden sein.  
Während der **Fehlzeiten** (verschuldet oder unverschuldet)  
findet keine aktive Ausbildung statt.
- **Geringfügige Fehlzeiten**, (i.d.R. 10 % der Ausbildungszeit)  
stehen einer Zulassung nicht entgegen.
- „**Geringfügigkeit**“ nicht definiert – Einzelfallentscheidung!

# Ausbildungsdauer

- Maßgeblich für die Beurteilung der Fehlzeiten ist, ob der **Ausbildungserfolg gefährdet** ist. Das ist regelmäßig der Fall, wenn **wesentliche Ausbildungsabschnitte** von den Abwesenheitszeiten betroffen sind!
- Am Ende der Ausbildungszeit ist **glaubhaft zu machen**, dass der Auszubildende die **berufliche Handlungsfähigkeit** (Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten) und die erforderliche Berufserfahrung **erworben hat**, die die Zulassung zur Abschlussprüfung rechtfertigt!
- **Nachweise** sind zu erbringen (Betrieb u. Azubi), z.B. Mindesttage je Themenbereich, Berichtsheft, Berufspraxis

# Zulassung und Zwischenprüfung

- **Teilnahme** an der Zwischenprüfung ist **erforderlich**.
- **Ausnahme:** Ausfall wegen z.B. Krankheit und eine Wiederholung bis zur Abschlussprüfung war nicht möglich.
- ZwP 2020/21: Ausfall wegen **Corona-Pandemie** als Sonderfall (hatte kein Einfluss auf Zulassung zur AP)
- **Einladung zur ZwP** erfolgt über FAZ Mattenhof

# Zulassung und Berichtsheft

- Vorlage eines vom **Ausbilder und vom Auszubildenden unterzeichneten** Ausbildungsnachweises
- **Vollständigkeit:** Berichtsheft gibt Aufschluss über den zeitlichen und sachlichen Ablauf der Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule.
- **Abschließende Vorlage** des Ausbildungsnachweises zur Prüfungsanmeldung schriftlich in **Papierform** (stellt verlässliche Dokumentation sicher). Komplette elektronische Form bisher nicht zulässig.

# Zulassung und Berichtsheft

- Der Ausbildungsnachweis nach § 13 Satz 2 Nr.7 BBiG ist vom **Auszubildenden verpflichtend zu führen**.
- Ebenso ist der **Ausbildungsbetrieb verpflichtet**, den Auszubildenden zum Führen des Ausbildungsnachweises anzuhalten und diesen **regelmäßig durchzusehen** (§ 14 Abs.2 BBiG).
- **Berichtsheft** hat Charakter einer **Urkunde**, (*„da es als Beweis einer rechtlich erheblichen Tatsache geeignet und bestimmt ist“*. Bezug BBiG s.o.) Konsequenzen bei z.B. **Urkundenfälschung** gem. § 267 StGB



# Vorzeitige Zulassung

- § 45 (1) BBiG: Azubi können nach **Anhörung der Ausbildenden** und der **Berufsschule** vor Ablauf Ihrer Ausbildungszeit zugelassen werden, wenn Ihre **Leistungen dies rechtfertigen**. Auf Antrag.
- Annahme: **Beherrschung des Prüfungsgegenstands**. Alle typischen Tätigkeiten ausgeführt. Berichtsheft vollständig
- Leistungen im **Betrieb und in der Berufsschule** müssen mindestens „gut“ bzw. „überdurchschnittlich“ sein (besser als Notendurchschnitt 2,49).
- Ergibt sich erst während der Ausbildungszeit (anders als § 8 BBiG, Verkürzung um 1 AJ. bereits bei Abschluss Vertrag)
- **Nicht mehr als 6 Monate** vorziehen. i.d.R. Winterprüfung

# Sonderbestimmungen

## (§ 45 (2) BBiG)

- „**Quer-/ Seiteneinsteiger**“ Zulassung zur Abschlussprüfung nach **4,5 Jahren Berufstätigkeit** im Bereich der Forstwirtschaft (es besteht *kein* Ausbildungsverhältnis)
- Verkürzung der Zeit um etwa 1 Jahr möglich durch Besuch von „Zulassungslehrgängen“ und ZwP am FBZ Königsbronn
- **Reguläre Abschlussprüfung** nach „ForstWiAusbV 1998“
- Jährlich etwa 5 – 10 Quereinsteiger
- Zulassung der Bewerber-/innen durch die zuständige Stelle

# Vielen Dank

## Fragen?

### **Kontakt:**

Stephan Möhle (Dipl.-Ing. (FH) Forstwirtschaft

Regierungspräsidium Freiburg – Forstdirektion

Referat 81 – Forstrecht und Bildung – zuständige Stelle BBiG

79098 Freiburg i. B.

Tel.: 0761 – 208 1434

E-Mail: [stephan.moehle@rpf.bwl.de](mailto:stephan.moehle@rpf.bwl.de)